

Unter unserm Dach

Die BGL-Mieterzeitung 1/2020



BAUGENOSSENSCHAFT LEIPZIG
GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.

Spaß bei der Ausbildung

haben unsere Azubis Leonie Mette, Florian Bauer und Alicia Friedrich



Inhalt

Berufsausbildung, Mietpreiserhöhung und Aufzugsanbau 2 | 3

Wie passt das zusammen?

Baubericht 4

Aufzugsanbau und Wohnungssanierung

Projekte 2020 5

Geplante Instandhaltungsmaßnahmen

Modernisierung PÿUR-Breitbandkabelnetz 6 | 7

Installationsarbeiten haben begonnen

Leselust Leipzig e.V. 8

„Bücherrunden – Geschichtenstunden“

Nachbarschaftscafé 2020 9

Es geht weiter!

70 Jahre Berufstätigenheim + 10 | 11

20 Jahre Wohnen für Senioren =

90 Jahre Leben in der Genossenschaft

Gerd-Klingner-Haus

BGL Nachbarschaftshilfeverein 12 | 13

will Nachbarschaften stärken

Projekt „Lebendige Nachbarschaften“

Von Schneekugeln und Pferden 14

Die zauberhafte Welt der Darlene

Auf die Plätze – fertig – spielen! 15

Spielmobil in Grünau und Schönefeld

WIR. Unter unserm Dach 16

Erwachsen genug für einen Esstisch

Wir gratulieren 17

Geburtstage bei der BGL

Nachbarschaftshilfeverein 18

Fotogruppe Schönefeld

Nachbarschaftshilfeverein 19

Ausflüge und Führungen

Ich wohne bei der BGL, weil ... 20

Steffen H.

Berufsausbildung, Mietpreiserhöhung und Aufzugsanbau

Wie passt das zusammen?

Wir sind eine Genossenschaft. Das betonen wir immer wieder und das leben wir. Dazu gehört, dass wir jungen Menschen mit einer guten Ausbildung Lebensperspektiven bieten. Und das nicht nur in Zeiten, wenn alle Unternehmen über Fachkräftemangel klagen, sondern schon seit vielen Jahren.

ternehmerischen DNA. Mit großer Selbstverständlichkeit stehen die Mitarbeiter den Lernenden zur Seite, wenn es um die Vermittlung fachlicher, methodischer oder sozialer Kompetenzen geht. Dass wir dabei durchaus erfolgreich sind, zeigt die mehrfache Auszeichnung von BGL Azubis durch unseren Verband, den VSWG, als



Azubimesse: Unser Immobilienkaufmann-Azubi Florian Bauer im Gespräch

So haben wir in den letzten zehn Jahren zehn Azubis mit dem Ziel Immobilienkaufmann ausgebildet, zwei weitere sind noch in Ausbildung und für zehn Studenten der Berufsakademie haben wir während ihres dualen Studiums den praktischen Teil abgesichert (Praxispartner).

Für uns sind die Ausbildung junger Menschen und die Aufgaben als Praxispartner der Berufsakademie in der täglichen Arbeit verankert, quasi ein Stück unserer un-

Jahrgangsbeste und letztlich natürlich auch darin, dass die BGL sechs unserer ehemaligen Azubis bzw. Studenten als Mitarbeiter übernommen hat.

Ein wenig hat diese kleine Erfolgsgeschichte vielleicht auch Einfluss auf unsere Fluktuationszahlen. Gemeint ist damit die Umzugsquote in den Beständen der BGL. Sie wird ausgedrückt in einer Prozentzahl, die das Verhältnis der Kündigungen zur Gesamtzahl der Wohnungen wiedergibt.



2019 betrug die Fluktuationsquote 6,0 %. Dem steht eine durchschnittliche Fluktuation der vorangegangenen fünf Jahre von 6,8% gegenüber. Acht Zehntel sind nicht viel, könnte man meinen. Das täuscht, denn, Fluktuation ist teuer. Jede Wohnung, auch wenn sie nur wenige Monate leer steht, kostet Geld.

Das beginnt beim Mietausfall, setzt sich mit den für die leerstehende Wohnung zu tragenden Nebenkosten fort und endet noch nicht bei den Personal- und Sachaufwendungen zur Wiedervermietung. Denn meist ist eben diese Wiedervermietung mit Instandsetzung- bzw. Investitionskosten verbunden. Sicher hängt die geringere Umzugsbereitschaft bei den Mitgliedern der BGL auch mit Veränderungen auf dem Leipziger Wohnungsmarkt zusammen. Ein angespannter Wohnungsmarkt führt zwangsläufig zur Einschränkung der Umzugsbereitschaft. Dennoch ist das im Vergleich zu anderen Wohnungsunternehmen in Leipzig ein sehr gutes Ergebnis. Dazu tragen, wie wir aus Gesprächen und Auswertungen wissen, die allgemeine Wohnzufriedenheit unserer Mie-

ter und die immer wieder zitierten, deswegen nicht weniger zutreffenden und heute besonders gewichtigen, Vorteile der Genossenschaft bei. Beispielhaft sollen nur der Ausschluss von Eigenbedarfsklagen bei Genossenschaften und die Mitwirkungsmöglichkeiten genannt werden – übrigens finden dafür demnächst wieder die jährlichen dezentralen Vertreterversammlungen und die Wohnanlagenbegehungen statt.

Die Fluktuation ist eine von vielen Stellgrößen der Wirtschaftlichkeit eines Wohnungsunternehmens. Eine andere ist die Mietpreisanpassung. In einer Genossenschaft sind Mietpreiserhöhungen immer ein Balanceakt zwischen Ergebnisverbesserung und unserem genossenschaftlichen Auftrag.

Wir wollen Wohnungen trotz steigender Kosten zu einem angemessenen Preis und mit zeitgemäßer Ausstattung bereitstellen. Im Jahr 2019 haben wir in den Beständen der BGL eine Erhöhung der Nettomiete (Kaltmiete) um ca. 1% umgesetzt. Dies wurde durch Mieterhöhung im Bestand und bei der Neuvermietung von Wohnungen realisiert. Auch in

diesem Bereich sind wir auf einem absolut moderaten Niveau. Unterstrichen wird das durch unsere aktuelle Durchschnittsmiete, die mit 6,10 € Bruttokaltmiete je m² (Nettomiete plus Nebenkosten ohne Heizkosten) noch unter den aktuellen Richtwerten der Stadt Leipzig für Kosten der Unterkunft (KdU) liegt.

Die BGL steht auf einer wirtschaftlich gesunden Basis. Nach sehr guten Ergebnissen im Jahr 2019 werden wir unsere Investitions- und Instandhaltungsausgaben gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich auf 17,3 Mio € erhöhen. Umfassende Sanierungen in Grünau, Aufzugs- und Balkonanbau, Treppenhaussanierungen und die Überarbeitung von Außenanlagen stehen für dieses Jahr auf dem Plan. Damit schließt sich dieser sicherlich verkürzt dargestellte Zusammenhang zwischen Genossenschaft, verantwortungsvoller Ausbildung, Anpassung der Mietpreise mit Augenmaß und Investitionen für zeitgemäßes Wohnen. 2020 werden wir diesen Kurs fortsetzen.

*Der Vorstand Ralf Schädlich
und Norbert Gruss*

Vorher/Nachher:

Aufzugsanbau in der
Ulmer Str. 9 – 19

Baubericht

Aufzugsanbau und Wohnungsanierung



Grünau WK 5.2

In der Ulmer Straße 9 – 19 ist die Sanierung von 40 Wohnungen abgeschlossen. Die sechs Treppenhäuser sind fertiggestellt und die angeschlossenen Aufzüge in Betrieb genommen.



Anger-Crottendorf

In der Theodor-Neubauer-Straße 62 – 66 wurden die Balkone abgebrochen. Entsprechend dem historischen Vorbild erhielten die neuen Balkone grüne Holzbrüstungen. Im Zuge der Balkonerneuerung wurde auch die hofseitige Fassade neu geputzt. Abschließend sollen der Innenhof gepflastert, ein neuer Spielplatz und eine überdachte Müllplatzanlage errichtet werden.



Sellerhausen

Die Arbeiten zur Erneuerung der Wegebeziehungen in der Reinhardtstraße 10 – 24 sind abgeschlossen. Die Plattenbeläge wurden in der Wohnanlage ausgetauscht. Weiter geht es mit den Wegen der Reinhardtstraße 1/7 und 9/15. Diese werden in gleicher Ausführung saniert.



Grünau WK 4

Die Sanierungsarbeiten am Gebäude Mannheimer Str. 96 – 100 sind abgeschlossen. Die Dachabdichtung wurde erneuert und die Fassade erhielt einen neuen Anstrich. Auf dem Giebel der Mannheimer Str. 94 erstrahlt das erneuerte Logo der BGL.



Kleinzschocher

Das Haus Antonienstraße 49b steht leer. Diese Situation nutzen wir für eine grundsätzliche Sanierung. Die Wohnungen werden entkernt, d.h. Zwischenwände, Fenster, Türen werden entfernt. Mit der Errichtung neuer Wände werden Grundrisse für zeitgemäßes Wohnen ermöglicht. Durch Zusammenlegung entstehen 3, 4 und 5 Raum Wohnungen, zum Teil als Maisonettewohnungen.

Projekte 2020

Auswahl von geplanten Instandhaltungsmaßnahmen

Wohnanlage	Objekte	Maßnahme
Kleinzschocher	Gießstr. Antonienstr. Klingenstr.	Errichtung eines neuen Spielplatzes mit Sandkasten sowie einer Kletter-Schaukel-Rutsch-Kombination im Innenhofbereich
Grünau WK 7	Siriusweg Saturnstr. Taurusweg	Errichtung eines neuen Spielplatzes mit Sandkasten sowie einer Kletter-Schaukel-Rutsch-Kombination auf Höhe des Siriusweg 10
Möckern	F.-Simonis-Str. 29	Erneuerung der Zuwegung zum Spielplatzbereich
Zwenkau	Am Wall	Herstellung von drei Müllcontainerstandplätzen
Stötteritz	alle Objekte	Fensterwartung
Grünau WK 4	Mannheimer Str.	Tausch der Schließanlage
Connewitz	Scheffelstr.	Fensterwartung
Grünau WK 2	Asternweg Nelkenweg Rosenweg	Fensterwartung



Legionellen

Wiederholungskontrolle der Warmwasserqualitäten 2020

Im Jahr 2020 wird in den Wohnungsbeständen der BGL erneut das Warmwasser untersucht. Diese regelmäßige Kontrolle wurde vom Gesetzgeber vorgegeben und dient der Qualitätssicherung. Unser Servicepartner wird erneut 2.500 Warmwasserproben aus ca. 2000 Wohnungen entnehmen und im Labor auf Legionellen untersuchen. Wir benötigen für die unkomplizierte Abwicklung der Beprobung Ihre Unterstützung. Probenehmer werden sich schriftlich zu einem Termin bei Ihnen anmelden. Proben werden in den meisten Fällen aus Bädern der oberen Wohnungen entnommen. Alle Proben eines Gebäudes sollen an einem Tag genommen werden. Ihre Aufgabe ist es, den Zugang zur Wohnung zum Termin zu gewähren, um diesen nicht wiederholen zu müssen. Wir sind für die Qualität des Wassers im Gebäude bis zur letzten Zapfstelle in Ihrer Wohnung verantwortlich, können diese Qualität aber nur im Zentralrohrsystem, also etwa bis zum Wasserzähler beeinflussen. Lediglich frisches, regelmäßig fließendes Wasser kann den strengen Anforderungen des Gesetzgebers zur Wasserqualität entsprechen. Abgestandenes Kalt- und Warmwasser ändert seine chemische und biologische Qualität. Wir wiederholen daher unsere Aufforderung: Nutzen Sie Wasser regelmäßig an allen Zapfstellen. Lassen Sie nach längerer Nichtnutzung von Zapfstellen reichlich Wasser ablaufen. Sollten Sie das Wasser länger als eine Woche nicht nutzen, stellen Sie die Wasserversorgung Ihrer Wohnung an den Wohnungsabsperreinrichtungen ab. Nach Wiederkehr spülen Sie reichlich Warm- und Kaltwasser aus jeder Zapfstelle.

**Gut geplant:**

Jörg Buschbeck, Großkundenbetreuer bei PÿUR (li),
Melissa und Matthias
Fischer, Firmeninhaber
Fischer Haustechnik, FHT

Modernisierung PÿUR-Breitbandkabelnetz

Die Installationsarbeiten in den Wohnungen haben begonnen

Im Jahr 2018 vereinbarte die Baugenossenschaft Leipzig mit der Primacom die langfristige Fortsetzung der weiteren Zusammenarbeit. Primacom ist ein Unternehmen der Marke PÿUR. Wir berichteten darüber in Ausgabe 1/2018. Jetzt haben die Modernisierungsarbeiten am Breitbandkabelnetz begonnen. In mehr als 2.000 Wohnungen sind die Arbeiten bereits abgeschlossen. Wir haben Herrn Buschbeck, Großkundenbetreuer bei PÿUR und Herrn Fischer, Inhaber der Firma Fischer Haustechnik, gebeten, uns einige Fragen zu beantworten.

Weshalb sind die Modernisierungsarbeiten am Kabelnetz erforderlich?

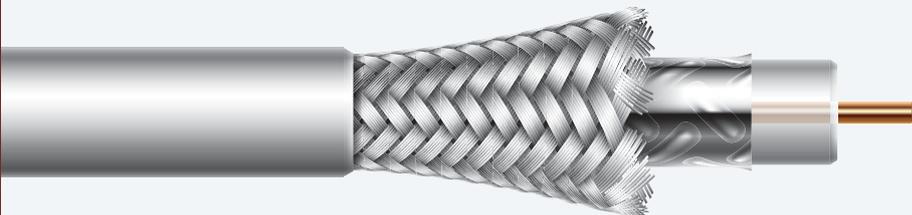
Jörg Buschbeck: Die Ansprüche an unser Kabelnetz sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Unsere Kunden erwarten, dass alle Radio-

und Fernsehprogramme in bestmöglicher Qualität zur Verfügung stehen. Das Internet soll auch immer leistungsfähiger werden. So sind in einigen Haushalten schon heute mehr als zehn Geräte über WLAN mit dem Internetanschluss verbunden. Video- und Filmabrufe erfordern den Transport sehr hoher Datenmengen über unsere Netze. Auch die Telefonanschlüsse sollen möglichst immer mit einer guten Sprachqualität funktionieren. Deshalb müssen wir investieren, damit die Kabelnetze weiterhin heutigen und künftigen Anforderungen voll entsprechen.

Welche Arbeiten werden ausgeführt?

Jörg Buschbeck: Grundsätzlich haben wir zwei Ausgangssituationen. In ungefähr der Hälfte des Wohnungsbestandes sind vom Keller

bis in die Wohnungen noch sogenannte Mini-Koaxkabel verlegt. Diese müssen wir gegen moderne Koaxialkabel austauschen, um die Abschirmung gegen Störungen zu verbessern und eine gute Signalqualität garantieren zu können. In diesen Häusern erneuern wir die Breitbandkabelinstallation in allen Wohnungen. Zusätzlich tauschen wir die alten Antennendosen gegen neue Multimediadosen aus. In der anderen Hälfte des Wohnungsbestandes sind schon die neuen, etwas stärkeren Koaxialkabel verlegt. Hier tauschen wir nur die alten Antennendosen gegen neue Multimediadosen aus. Wichtig ist: Es handelt sich um eine notwendige Modernisierung des gesamten Kabelnetzes. Die Arbeiten müssen also in allen Wohnungen ausgeführt werden, unabhängig davon, ob der Mieter die Leistungen von PÿUR nutzt oder nicht.



Wer wird diese Installationsarbeiten ausführen?

Jörg Buschbeck: Wir haben uns dafür ein zuverlässiges Unternehmen aus Leipzig gesucht und in der Firma Fischer Haustechnik (FHT) gefunden. Dieses Unternehmen ist sehr erfahren, kennt den Leipziger Wohnungsbestand genau und realisierte bereits mehrere derartige Projekte erfolgreich in guter Qualität.

Herr Fischer, wie werden die Mieter über die bevorstehenden Arbeiten informiert?

Matthias Fischer: Ungefähr vier Wochen vor dem Installationstermin erhält jeder Mieter ein Anschreiben, in dem er über die bevorstehenden Arbeiten informiert wird. Darin steht, was exakt gemacht wird und an welchem Tag die Arbeiten ausgeführt werden. Wenn wir die Kabel erneuern müssen, kommen wir circa 14 Tage vor dem Installationstermin in das Haus. Hier können die Mieter mit unseren Kollegen alle Fragen zur bevorstehenden Installation klären, wie zum Beispiel welche Baufreiheit notwendig ist und ob etwas weggeräumt werden muss. Dort, wo nur die Dosen getauscht werden, ist so eine Vorabbegehung nicht erforderlich. Wir benötigen hier etwa einen Quadratmeter Baufreiheit um den Standort der Anschlussdose. Bitte warten Sie, bis Sie einen Brief von PÿUR / Fischer Haustechnik im Briefkasten haben.

Was ist, wenn ein Mieter Fragen zu den angekündigten Arbeiten hat?

Matthias Fischer: In dem Schreiben steht unsere Telefonnummer und auch andere Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Wir wollen möglichst vor dem Installationstermin alle Fragen Ihrer Mieter klären.

Das betrifft auch den Installationstermin. Insbesondere wenn die Kabel erneuert werden, brauchen wir den Zugang zu allen übereinanderliegenden Wohnungen gleichzeitig. Ist in einer Etage dazwischen ein Mieter nicht anwesend, kann die ganze Arbeit nicht ausgeführt werden und alle anderen Mieter waren für umsonst zu Hause. Das wollen wir gern vermeiden. Deshalb ist es wichtig, dass am Installationstermin der Mieter zu Hause ist oder eine Person seines Vertrauens uns den Zugang zur Wohnung gewährt.

Mit welchen Belästigungen ist durch die Arbeiten zu rechnen?

Matthias Fischer: Dort, wo wir die Kabel erneuern, demontieren wir vorhandene Kabelkanäle bzw. öffnen diese. Im Fußboden und in der Decke werden wir die Öffnung für die Kabel herstellen oder nacharbeiten. Dabei setzen wir Bohrmaschinen ein. Unsere Kollegen bemühen sich, die Staubbelästigungen so gering wie möglich zu halten. Leider sind diese aber nicht ganz vermeidbar. Dort, wo wir lediglich die Anschlussdosen wechseln, schrauben wir die alte Dose ab und eine neue an. Das sollte ohne weitere Beeinträchtigungen erfolgen.

Wird es im Zuge der Arbeiten zu Empfangsstörungen kommen?

Matthias Fischer: Nein. Wir schalten während der Installationsarbeiten das Signal für die betroffenen Wohnungen kurz ab, aber anschließend funktioniert wieder alles. Nach Abschluss der Arbeiten können die Mieter ihre Fernsehgeräte und die Modems wie bisher nutzen. Es kommt zu keinen Veränderungen, auch ein Suchlauf muss am Fernsehgerät nicht neu gestartet werden.

Wie erfolgt die Umstellung in den Gebieten Ameisenstraße, Dieskaustraße und Markranstädt, die heute noch von Kabel Deutschland GmbH versorgt werden?

Jörg Buschbeck: In diesen Gebieten versorgen wir ab dem 1. August 2020. Wir werden alle betroffenen Mieter einige Wochen vor der Umschaltung über den Ablauf der Vertrags- und Signalumstellung informieren.

Müssen die Mieter ihre Verträge mit Kabel Deutschland GmbH jetzt schon kündigen?

Jörg Buschbeck: Nein, die Mieter müssen zunächst nichts unternehmen. Wir stimmen den Versorgungsübergang mit Kabel Deutschland GmbH exakt ab. Kein Mieter muss Angst haben, dass er Leistungen doppelt bezahlen muss oder zum Umschaltzeitpunkt ohne Fernsehen, Telefon oder Internet dasitzt. Ich bitte die Mieter in den betroffenen Gebieten, unsere Informationen hierzu abzuwarten.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Verlauf der Installationsarbeiten und bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Mietern für das Verständnis und bei Herrn Fischer und Herrn Buschbeck für das Gespräch



„Bücherrunden – Geschichtenstunden“

Veranstaltungsreihe „VorlesePicknick“ startet zum „Welttag des Buches“ in unserer Wohnanlage Leutzsch



Kinder lieben Geschichten – aber längst nicht jedes Kind in der Buchstadt Leipzig kommt in den Genuss des Vorlesens. Seit 2006 engagiert sich der Verein Leselust Leipzig e.V. für die Leseförderung von Kindern und liest dafür Vorschul- und Grundschulkindern vor. Ziel ist es, die Kinder durch das Vorlesen für Bücher und Geschichten zu begeistern und letztlich Lust auf das Selberlesen zu machen.

Diese Idee möchte die BGL unterstützen und freut sich daher sehr, dass in diesem Jahr eine Kooperation mit dem Vorleseverein startet. Am „Welttag des Buches“, am 23. April 2020 beginnt das gemeinsame Projekt im Hof der Wohnanlage Leutzsch (Karl-Schurz-Str./ Heimteichstr./ Blüthnerstr.) mit einem „VorlesePicknick“. Bei schönem Wetter findet das VorlesePicknick im Lesezelt und auf Picknickdecken, bei feuchtem Wet-

ter und unter 17 Grad, im Treffpunkt des BGL-Nachbarschaftsvereins Karl-Schurz-Str. 66 statt.

Dann erwarten zwei Vorlesepatinnen von Leselust Leipzig e.V. alle Kinder im Alter von 5 – 8 Jahren um 16 Uhr mit Geschichten zum Frühling. Für etwas zum Knabbern und zum Trinken wird gesorgt, gerne darf eigenes Picknick und eine persönliche Decke mitgebracht werden. Und wer nach Geschichten und Imbiss Lust hat, darf sich für Balkon oder Fensterbank ein Blumentöpfchen gestalten oder bepflanzen. Und weil Geschichten, Bücher und das „Vorgelesen bekommen“ das ganze Jahr über Spaß machen soll, wird es ab Mai in der Wohnanlage Leutzsch monatlich eine „Bücherrunde – Geschichtenstunde“ mit Leselust Leipzig e.V. mit spannenden Geschichten und einer passenden Mit-Mach-Aktion geben.

6. Mai „Geschichten aus Wald und Garten“

Kreativangebot:

Wir gestalten Lesezeichen

3. Juni „Geschichten von schönen Schmetterlingen und klugen Käfern“

Kreativangebot:

Wir bauen ein Insektenhotel

1. Juli „Abenteuer bei Wind und Wetter“

Kreativangebot:

Wir bauen ein Windrad für den Balkon

Die konkreten Termine entnehmen Sie bitte den Hausaushängen bzw. der BGL-Homepage unter www.bgl.de/Aktuelles



Neujahrsempfang der BGL – Spende 2020 geht an Leselust e.V.



Scheckübergabe:

Andrea Rübsam (li) und Dr. Diana Bergmann vom Leselust e.V. mit dem Vorstand der BGL.

Am 16. Januar fand der traditionelle Neujahrsempfang der BGL statt. Eingeladen waren Geschäftspartner und zahlreiche Handwerksunternehmen, die oft schon seit vielen Jahren mit der Baugenossenschaft zusammenarbeiten. Auch in diesem Jahr wurde eine Spende an einen gemeinnützigen Verein überreicht. Ausgewählt wurde der Leselust e.V., der sich für die Leseförderung von Kindern im Alter von drei bis zwölf Jahren engagiert.

Es geht weiter!

Nachbarschaftscafé 2020 – wir freuen uns auf gute Gespräche bei bestem Wetter



Das BGL-Nachbarschaftscafé fand im letzten Jahr erfolgreich in Stötteritz, Böhlitz-Ehrenberg, Grünau WK5.2 und Markkleeberg statt. Dabei kamen viele Nachbarn, die sich bis dato nur vom Sehen kannten bei Kaffee, Kuchen und Musik ins Gespräch.

Und weil die BGL mit den zuständigen Bestandsverwaltern, Technikern und Sozialarbeitern vor Ort war, konnten alle Hinweise, Wünsche, Fragen und Probleme direkt vor der Haustür besprochen werden. Auf Grund der guten Resonanz wird das

BGL-Nachbarschaftscafé in diesem Jahr wieder an vier Standorten Station machen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Die Wohnanlagen werden noch konkret über Hausaushänge informiert.

**17. Juni – WA Schönefeld
Löbauer Str./ Max-Lingner-Str.**
**15. Juli – WA Connewitz
Scheffelstraße**
**26. August – WA Grünau WK7
Saturnstraße**
**16. Sept. – WA Reudnitz
Hofer Straße**



Betriebskosten 2019

Versand der Abrechnung erfolgt gestaffelt

Da im vergangenen Jahr die Abrechnung der Betriebskosten nicht wie in den Vorjahren gewohnt bis Mitte des Jahres ausgereicht werden konnte, erreichten uns diesbezüglich zahlreiche Nachfragen.

Aus diesem Grund möchten wir Sie darüber informieren, dass die Abrechnung für das Jahr 2019 zu vier verschiedenen Terminen geplant ist. Dabei ist vorgesehen, dass die ersten Abrechnungen ca. Anfang/Mitte Juni und die letzten ca. Mitte/Ende Oktober erstellt werden. Voraussetzung dafür ist u.a., dass unser Wärmemessdienst die Wasser- und Heizkostenabrechnung termingerecht erstellt.

Deshalb haben wir uns entschieden, Sie über unsere Homepage unter www.bgl.de fortlaufend zur Betriebskostenabrechnung zu informieren. Dort finden Sie die Information, wann für Ihre Wohnanlage die Abrechnung eingeplant ist. Natürlich können sich auch kurzfristige Änderungen ergeben, bitte informieren Sie sich über unsere Homepage zum aktuellen Stand.

Weiterhin erreichten uns viele Anfragen zur Anlage der haushaltsnahen Dienstleistung. Durch unsere neue wohnungswirtschaftliche Software können wir diese für alle Mieter bereits in der Betriebskostenabrechnung darstellen. Eine separate Beantragung ist somit nicht mehr notwendig.

70 Jahre Berufstätigenheim + 20 Jahre Wohnen für Senioren = 90 Jahre Leben in der Genossenschaft

Wohnen für Senioren



GERD-KLINGNER-HAUS – AKTIV MIT ANDEREN LEBEN

Das heutige Gerd-Klingner-Haus (GKH) blickt auf eine fast 90jährige Geschichte zurück. 1932 haben sich drei Genossenschaften zusammengetan, um das Berufstätigenheim zu bauen. Sie wollten damit einen Beitrag gegen die dramatische Wohnungsnot, insbesondere bei alleinstehenden Menschen leisten.

Es entstand eine für die 30iger Jahre sehr moderne Wohnform, mit umfassendem Service und gediegener Ausstattung. Über mehrere Jahrzehnte war das Haus eine gut nachgefragte Adresse. Doch nicht nur die äußere Erscheinungsform und die gute Wohnlage überzeugten. Das Zusammenleben der Bewohner war von einer genossenschaftlichen Philosophie geprägt. Es wurde Gemeinschaft gelebt.

In den 90iger Jahren entsprachen die Wohnbedingungen nicht mehr den veränderten Ansprüchen. Der damalige Vorstand befragte die BGL-Mitglieder in Connewitz und Südvorstadt, welche Wohnform für Senioren bevorzugt wird. Im Ergebnis entstand das GKH, als betreutes Wohnen der Baugenossenschaft Leipzig eG.

Ein Konzept, das sich bewährt hat, zugeschnitten auf die Bedürfnisse unserer älteren Mitglieder und zugleich ein Fortschreiben des genossenschaftlichen Gedankens. Das heißt: Wohnen soll auch im Alter bezahlbar sein und jeder soll sich entsprechend seiner individuel-

len Fähigkeiten einbringen können. Das ist gelungen, auch, weil wir unsere Außendarstellung korrigiert, dem Grundkonzept aber treu geblieben sind. Anfang der 2000er Jahre war die Wohnform des Betreuten Wohnens noch wenig verbreitet. Das hat sich geändert.

Heute steht der Begriff Betreutes Wohnen bei den meisten Menschen für 24 Stunden Erreichbarkeit und engmaschige Betreuungs- und bei Bedarf Pflegeangebote, also als Wohnform für Menschen, die auf Grund einer Einschränkung einer Unterstützung in besonderer Weise bedürfen.

Das entspricht nicht dem ursprünglichen Konzept des Gerd-Klingner-Hauses. Deshalb haben wir vor wenigen Jahren die Bezeichnung des Hauses geändert und nennen es heute „Wohnen für Senioren. Gerd-Klingner-Haus – AKTIV MIT ANDEREN LEBEN.“ Das Anliegen und die Grundleistungen sind geblieben: Solange als möglich selbständig und unabhängig in der eigenen Wohnung und trotzdem in Gemeinschaft leben.





Die Gymnastikrunde im Sportraum wird intensiv genutzt.



Büchertauschregale im Raum werden rege genutzt.



Wie immer gab es viel Spaß bei der Faschingsfeier.



Die Ausstellungen auf den Wohntagen wechseln regelmäßig.



Erika Sanders – junggebliebenes Urgestein

Erika Sanders war fast von Anfang an dabei. Ab September 2000 bis 2010 als Mitarbeiterin und „rechte Hand“ des damals verantwortlichen Mitarbeiters, Rüdiger Bergmann und noch ein weiteres Jahr mit seinem Kollegen bzw. Nachfolger, Jörg Thormann.

Auch nach ihrer Angestelltenzeit blieb sie dem Haus treu. Ehrenamtlich organisierte sie fünf Jahre das regelmäßige Sonntagskaffeetrinken und Operettenbesuche. Seit Oktober 2019 wohnt sie nun selbst im Gerd-Klingner-Haus. Die agile 80-jährige steht gut im Leben. Der Laptop wird nicht nur zur Kommunikation, sondern auch zu Recherchezwecken genutzt. So sind die Tage gut gefüllt mit Besuchen im Fußballstadion, in der Muko oder mit Theater in der nahen NATO. Bücher stehen ebenfalls hoch im Kurs.

Und welche Veranstaltungen sagen ihr, die über viele Jahre entsprechende Angebote selbst vorbereitet und organisiert hat, heute selbst am meisten zu? „Besonders gut gefallen mir die Nachmittage, zu denen man sich ein bisschen vorbereiten muss und direkt mitmacht, zum Beispiel die Gedichtnachmittage oder eben das 14-tägige Chorsingen!

BGL Nachbarschaftshilfeverein will Nachbarschaften stärken

Projekt „Lebendige Nachbarschaften“ startet in Leutzsch und Schönefeld



Nachbarschafts-anstifterinnen:

Susanne Ruccius (li) und
Daniela Nuß

Im November gab es beim BGL NHV einen besonderen Anlass zum Anstoßen: Wir haben die Fördermittelzusage für unseren Projektantrag „Initiierung und Förderung lebendiger Nachbarschaften“ erhalten. Das ist das dritte Projekt des Vereins, das vom Deutschen Hilfswerk, einer Stiftung der ARD-Fernsehlotterie gefördert wird. Worum geht es? Wir wissen und erfahren es tagtäglich, die Art des Zusammenwohnens und des nachbarschaftlichen Miteinanders ist heute anders als vor 30 Jahren. Oft prallen verschiedene Lebensstile, Ansichten und Lebensgewohnheiten in den Nachbarschaften aufeinander. Das trübt mitunter das Verhältnis zum Nachbarn. Hier setzt das Projekt an. Es versucht Gelegenheiten zu schaffen, um Nachbarn ins Gespräch zu bringen und ein Miteinander zu befördern. Mit Susanne

Ruccius und Daniela Nuß haben wir zwei Projektkoordinatorinnen gewinnen können, die sich eine 30 Stunden-Stelle im Projekt teilen und sich dieser Aufgabe in den nächsten drei Jahren mit Feuereifer widmen wollen.

Hier ein kleines Interview mit den Beiden:

Was reizt Sie an der Aufgabe?

Daniela Nuß: Der BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. wurde aufgrund einer Initiative der Baugenossenschaft Leipzig gegründet. Der Genossenschaftsgedanke beruht ja auf einem solidarischen Miteinander. Diese Ursprungsidee in den Nachbarschaften wieder bewusst und erlebbar zu machen, reizt mich. Ebenso finde ich es spannend, den Austausch zwischen Alt und Jung zu befördern, schließlich kann man viel voneinander lernen.

Susanne Ruccius: Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie viel angenehmer es ist, wenn man seine Nachbarn nicht nur schon mal gesehen, sondern mit ihnen gemeinsam etwas auf die Beine gestellt hat. Das schweißt zusammen, erzeugt Identität und erleichtert in Konfliktsituationen, miteinander im Gespräch zu bleiben. Meist braucht es dafür nicht viel. Mich reizt es, Teil des Funken zu sein, der nachbarschaftliches Miteinander entzündet.

Wie wollen Sie vorgehen?

Daniela Nuß: Zunächst stehen Leutzsch und Schönefeld im Fokus unserer Arbeit. Wir schauen uns die Wohnstruktur, das Wohnumfeld und die Akteurslandschaft genauer an. Danach versuchen wir zu ergründen, was wünschen sich die Nachbarn voneinander und von ihrem Umfeld, wo lauern die Probleme und was könnte zu deren Lösung beitragen.

Susanne Ruccius: Den BGL NHV gibt es ja schon eine ganze Weile. Aus den Erfahrungen werden wir schöpfen und besonders schauen, wo findet etwas statt, wo fehlt etwas, was wird gewünscht/gebraucht. Also am Anfang eine Analyse und dann ganz viel Gespräche in und mit den Nachbarschaften. Dabei wollen wir die Ideen der Bewohner aufgreifen und mit ihnen gemeinsam Wege suchen, wie diese Ideen umgesetzt werden können. Selbstverständlich wollen wir dabei auch ansässige Akteure sichtbarma-



chen und Kooperationen vereinbaren.

Und was machen Sie, wenn Sie nicht in den Nachbarschaften unterwegs seid?

Susanne Ruccius: Privat genieße ich Wanderungen mit Freunden, im Garten buddeln und mit meinem Sohn kochen. Ich habe eine Werkstatt, in der ich kreativ ar-

beite von Malerei über Textil, Holz bis Keramik. Reisen gehört auch unbedingt noch in die private Liste. Neben der Nachbarschaftskoordination arbeite ich mit Daniela als Team des Stadtteilmanagements Georg-Schwarz-Straße.

Daniela Nuß: Ich bin sehr gern draußen in der Natur, mag Tiere

und vor allem Hunde, lese und reise sehr gerne und interessiere mich für Sozialgeschichte. Ansonsten engagiere ich mich seit langem ehrenamtlich in einem Verein, der sich v.a. mit Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzt.

Erreichbar ist das Team unter der mobilen Telefonnummer: 0162 901 9280

Bitte teilnehmen!

In unserer Leutzscher Wohnanlage werden Ihnen in den nächsten Wochen Befragungen zum Thema Nachbarschaft zugesandt. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und unterstützen Sie das Anliegen. Danke!

Amelie sucht eine Oma

Amelie ist vier Jahre alt und geht in den Kindergarten. Beim Morgenkreis am Montag sollen alle Kinder berichten, was sie am Wochenende erlebt haben. Max schwärmt vom Zoobesuch mit seinem Opa und Mia erzählt, dass sie mit Oma einen Kuchen gebacken und verziert hat. Die Zwillinge Greta und Oscar waren bei den Großeltern im Garten, um die Vögel zu beobachten, die das Futterhäuschen anfliegen, das sie mit Opa gebaut hatten.

Amelies Freunde hatten alle tolle Erlebnisse mit Oma und Opa, nur sie saß stumm auf ihrem Stuhl und war traurig. Ihre Großeltern wohnen über 100 Kilometer von Leipzig entfernt und so können sie sich nicht so oft sehen und treffen. Es wäre so schön, wenn auch sie im Morgenkreis sagen könnte: „Ich war mit Oma im Zoo und auf dem neuen Spielplatz“ oder: „Opa hat mit mir Memory gespielt und ich habe gewonnen.“

Ob sich nicht auch eine Wunschoma oder ein Wunschopa in der

Nähe findet, fragt Amelie ihre Mama. Sie erinnert sich an ein Gespräch mit der Kindergärtnerin, die von einem Leipziger Verein erzählte, der Wunschgroßeltern vermittelt.

Die Senioren- und Familien-selbsthilfe (SEFA e.V.) hilft Kindern, die sich sehnlichst eine Oma oder einen Opa wünschen und Menschen im geeigneten Alter ab 55 Jahren, die sich am Ende ihrer beruflichen Tätigkeit eine neue Aufgabe wünschen und viel Freude an der Betreuung von Kindern haben, zusammenzufinden. Derzeit sucht der Verein zahlreiche Wunschgroßeltern, denn über 200 Familien warten auf die Vermittlung. Der Verein möchte damit auch den Menschen helfen, deren Enkel nicht in der unmittelbaren Umgebung leben oder die vielleicht noch keine eigenen Enkel haben.

Es geht hierbei nicht um einen Babysitterdienst, sondern um den Aufbau langfristiger Freundschaften. Die Wunschomas und -opas



betreuen die Kinder nach Absprache mit den Eltern in der Regel ein- bis zweimal pro Woche und erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung.

Mehr Informationen finden Sie auf www.sefa-leipzig.de. Gern stehen Ihnen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein unverbindliches Beratungsgespräch telefonisch unter 0341 – 56109316 oder zu unseren Sprechzeiten jeden Dienstag und Mittwoch zwischen 11:00 & 14:00 Uhr in der Wittenberger Straße 5 (Luka-Hof) zur Verfügung.

Von Schneekugeln und Pferden

Die zauberhafte Welt der Darlene



Unzertrennlich:
Darlene mit ihrem
Mister Rudi

Seit einiger Zeit stellen wir in loser Folge die Hobbies, Sammlungen und Leidenschaften unserer Mitglieder vor. Doch nicht nur die Großen haben ihre Steckpferde, sondern auch die kleinen Genossenschaftler haben ihre Lieblingsbeschäftigungen. Und so wollen wir mit unserer neuen Serie einmal den Kinderzimmern unter unseren Dächern einen Besuch abstatten.

Den Anfang macht Darlene aus der Südvorstadt. Noch in der vierten Klasse und demnächst auf dem Rahn-Gymnasium pflegt sie eine ganze Menge Hobbies.

Neben Reiten im Reitverein Markkleeberg und Voltigieren auf dem Reiterhof Leutzsch singt sie im Gewandhauskinderchor – demnächst steht ein Konzert mit Gerhard Schöne an – und spielt Keyboard. Zur Entspannung puzzelt Darlene oder testet ihre rennfahrerischen Fähigkeiten mit Papa an der Spielzeug-Autorennbahn.

Da kommt es auch nicht von ungefähr, dass sie ein großer Porsche-

fan ist – Hinweis an Papa: bitte mal an die Probefahrt denken – und, neben Schneekugeln, Pferden und Münzen, auch Autos sammelt – natürlich nur im Spielzeugformat (die Pferde auch).

Selbst beim Berufswunsch haben Autos eine Chance. Na zumindest zu ungefähr 25%. So stehen momentan Automechanikerin, Flugbegleiterin, Zahnärztin und Tierärztin ganz oben auf der Liste.

Letzteres würde Darlenes über alles geliebte Schildkröte Mister Rudi ganz besonders freuen, schließlich wäre er ja dann quasi Privatpatient bei ihr.



Und was ist euer Hobby? Zeigt es uns!

Was macht Ihr in eurer Freizeit? Ihr sammelt Miniatur-Teddybären, baut Modellautos oder schaut eurer fleischfressenden Pflanze beim Verdauen zu? Wir möchten gern darüber berichten, um zu zeigen, welche Lieblingsbeschäftigungen unsere kleinen Genossenschaftler haben.

Bittet meldet euch bei Silke Frötschner: 034 1/ 90 99-126.

Ach so, und übrigens verlosen wir unter den Teilnehmern Gutscheine für Belantis, den Zoo, Eislaufarena...!



Auf die Plätze – fertig – spielen!

Spielmobil in Grünau WK7 und Schönefeld

Wie in jedem Jahr, wenn es draußen wärmer wird, heißt es: Ab in den Hof zum Spielen! Damit das Ganze noch mehr Spaß macht, schicken wir Euch wieder die Spielmobile „Peter Pan“ und „Kaos“ aller 14 Tage in die BGL-Wohnanlagen.

Beginnen werden wir am 3. April in Grünau, Wiese zwischen Neptun und Siriusweg und am 17. April in Schönefeld, Hof Max-Lingner/ Löbauer Straße

(alle Termine findet Ihr auf unserer Homepage www.bgl.de)

„Spielmobil“ – noch nie gehört? Teammitglied Christian Rug erklärt:

Mit unseren Spielmobilen Peter Pan und Kaos sind wir draußen in verschiedenen Leipziger Stadtteilen unterwegs. Grünflächen, Parkanlagen, Plätze und Wohnanlagen dienen uns ganzjährig als Einsatzorte. Mittels einer Vielzahl an kreativen und sportlichen Aktionen sowie naturnahen und handwerklichen Projekten unterstützen wir vor Ort den Aufenthalt im Freien. Wiesen und Parkanlagen werden so zu Aktions-Flächen, die Raum zum Spielen, für Kommunikation und Interaktion bieten.



Bitte beachten!
Aufgrund der aktuellen Corona-Situation werden die Termine für das Spielmobil über Hausaushänge bekannt gegeben.

Je nach Jahreszeit und Wetterlage passen wir den Inhalt der Spielmobile an. Die Auswahl ist dabei möglichst abwechslungsreich; so sorgen wir während der warmen Sommermonate mit der Wasserrakete für Abkühlung oder veranstalten eine Wasserschlacht. Im Herbst und Winter, wenn es draußen kälter ist, wärmen wir uns an der Feuerschale und backen Stockbrot oder fahren Schlitten bei Schnee. Zusätzliche Projekte, wie Graffiti und Korbflechten ergänzen das Angebot auf den Plätzen.

Ganzjährig haben wir eine Vielzahl verschiedener Spiele dabei.

Großspiele: Hattrick (Tischhockey), Flitzpuck, Jakkolo, Riesen-4-Gewinn

Teamspiele: Fußball, Basketball, Softbälle, Hockeytore & Schläger

Fahrzeuge: BMX-Rad, Skateboard und Inlineskates (inkl. Schoner & Helm), Roller, Lauf- und Hochrad, Bobby-Car, Bollerwagen und unterschiedliche, selbstgebaute Rollbretter (viele neue Rollbretter im Winter von Olli persönlich hergestellt)

Aktivspiele: Schaukel, Slackline, Niedrigseilgarten, Schaufel, Springseil, Brücke, Trampolin und Sprungmatte, Balancier- und Spieltonne

Sommerspiele: Wasserrakete, Wasserpistole, Wasserstraße

Gesellschaftsspiele für Klein und Groß, Zeichen, Mal- und Bastelmaterial



Erwachsen genug für einen Esstisch



Auch in dieser Ausgabe setzen wir den Abdruck einzelner Beiträge aus der Broschüre „Wir“, 120 Jahre Baugenossenschaft Leipzig eG fort. Alle 49 Beiträge können Sie in der Ausstellung im Foyer der Geschäftsstelle der BGL, Querstraße 20 sehen.

Heute wird der Esstisch geliefert. Dazu stehen die Beiden, nicht als Ausdruck gediegener Bürgerlichkeit, vielmehr der Bequemlichkeit und der Andacht beim Essen halber. Er kocht, sie bäckt gern, mit Raffinesse. Anne und David K. haben jeweils die Möbel aus ihren Kinderzimmern in die gemeinsame Wohnung mitgebracht. Nach und nach komplettiert sich der Haushalt, zumal mit der Hochzeit dieses oder jenes hinzukam.



Anne K., Lehramtsstudentin Englisch, Geschichte und Gästeführerin mit IHK-Abschluss, ist die Wohnungsgestalterin. Die Jahreszeiten sind beim Dekorieren Thema, wie auch Weihnachten, Ostern oder Halloween. David K. findet es okay, es hat alles seinen Platz und man schaut gern hin. Der Erzieher in einer Wohngruppe von Kindern, deren Betreuung durch ihre Eltern momentan nicht gewährleistet ist, kümmert sich um das große Aquarium mit den bunt-

schillernden Malawibarschen, bastelt gern an Motorrad oder Auto oder begleitet Anne auf ihren Trödelmarktstreifzügen.

Gemeinsam ist ihnen die Lust am Reisen, Fremde und Fremdes kennenzulernen, Horizonte zu erweitern. Die Hochzeitsreise führte sie auf die Malediven, das erste Mal gemeinsam waren sie mit dem Zug durch Italien unterwegs. Anne K. lebte schon mal ein Jahr in den USA und hielt sich wegen ihrer Arbeit und eines Praktikums auch längere Zeit in Spanien und Ägypten auf. Mittlerweile gibt es einen internationalen Mitbewohner. „Raban“, geboren und als Straßenhund in Rumänien groß geworden, bezirctste die Beiden mit einem langen, gefühlvollen Blick aus seinem Zwinger im Ölschauer Tierheim. Hier im Haus an der Hauptstraße wohnen mehrere Hunde – nicht alle sind sich „grün“. Es gibt überhaupt viel Bewegung in der Nachbarschaft.

Für viele ist das Wohnen hier eine Zwischenlösung. Trotzdem sind auch Freundschaften entstanden, nicht mit allen, manche ignoriert man eben. Unterm Strich sind sie mit der Wohnung hier im Zentrum Nord und dem Vermieter zufrieden – wo doch schon Bruder und Cousine bei der BGL wohnten – und nun mit Esstisch sowieso.



Azubimesse 2020

Azubis der BGL stellen ihren Beruf vor

Am Stand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) und vdw Sachsen ging es auf der Azubimesse „stuzubi 2020“ rund um die Ausbildung in der Wohnungswirtschaft.

Neben den Studiengängen „Bachelor of Arts“ & „Bachelor of Engineering“ stand vor allen Dingen der Ausbildungsberuf Immobilienkauffrau/-mann in der Kongresshalle am Zoo in Leipzig im Fokus. Ausbilder und Auszubildende der wichtigsten Leipziger

Wohnungsgenossenschaften/-gesellschaften standen den Messebesuchern Rede und Antwort. Von der Baugenossenschaft Leipzig war Florian Bauer, welcher eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in unserem Hause absolviert, vor Ort.

Für die BGL ist die Messe eine wichtige Plattform um ihre Ausbildungsberufe zu präsentieren um auch in Zukunft auf gut ausgebildete Fachkräfte zurückgreifen zu können.

Dezentrale Vertreterversammlungen

Zwischen dem 28. April und dem 7. Mai finden die diesjährigen dezentralen Vertreterversammlungen statt. Die Einladungen werden rechtzeitig an die Vertreter versandt.

Vorgelegt werden die Ergebnisse und Auswertungen für das Jahr 2019 sowie die Vorhaben für das Jahr 2020. Anschließend bleibt genügend Zeit für Diskussion.

Wir gratulieren

90. Geburtstag

Hannelore Schapitz,
04277 Leipzig

85. Geburtstag

Horst Bode, 04159 Leipzig

83. Geburtstag

Iris Vieck, 04318 Leipzig

80. Geburtstag

Dieter Niepelt, 04129 Leipzig

Liebe Leserinnen und Leser, immer wieder wird in der Redaktion nachgefragt, warum manchen Geburtstagsjubilaren in unserer Mieterzeitung gratuliert wird und so vielen anderen nicht. Die Ursache dafür ist sehr einfach. Wir nehmen nur dann eine Gratulation in unserer Zeitschrift auf, wenn der Jubilar von einem anderen Mitglied vorgeschlagen wurde (veröffentlicht werden das Alter, Vorname, Name und die Postleitzahl). In früheren Ausgaben waren es häufig recht viele Gratulationswünsche, so dass wir eine Altersuntergrenze von 70 Jahren eingeführt haben. Wir können diese Vorgehensweise gern Ihren Vorstellungen anpassen (z.B. Grüße zur Jugendweihe). Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.



Johanna Rokitte feierte im Gerd-Klingner-Haus ihren 106. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Fotogruppe Schönefeld

Wir sind glücklicherweise keine Beckmesserrunde*...



Expertenmeinung:

Die von Margit Göring vorgelegten digitalen Fotoexkurse werden von Prof. Wolfgang Klappach aufmerksam betrachtet.

... meint Wolfgang Klappach. Er hat schon andere Fotozirkel erlebt, da galten nur das Wort und die Bewertung von einigen Wenigen. „Nein, hier bei uns geht es eher wohlwollend zu“ bestätigt Hennig Rathmann, Gründungsmitglied der Gruppe. „Das heißt aber nicht, dass es keine kritischen Bewertungen, beispielsweise zur Bildkomposition, zum Umgang mit der Schärfe oder zur Wahl des Bildausschnitts gibt – nur eben spielt sich keiner

als Besserwisser und Alleskönner auf.“ So sitzt man denn auch vor Beginn der Bilddiskussion bei Kaffee und Kuchen beieinander und redet erstmal über das Leben im Allgemeinen und das Fotografieren im Speziellen, schließlich ist man über die Jahre zu einer Art Freundeskreis zusammengewachsen. Man tauscht sich aus, nimmt Anregungen auf und ist einfach mit dabei. Wie Olaf Wittmer, der mit 94 Jahren der Alterspräsident ist.

Für neuen Input sorgt Margit Göring. Sie hält nicht nur die organisatorischen Fäden der Gruppe in der Hand, sondern bringt als professionelle Fotografin eine gehörige Portion Fachwissen und immer wieder auch neue Vorschläge für Ausstellungsbesuche oder kleine Exkursionen ein. Mittlerweile sind alle in der Gruppe mit digitalen Kameras ausgestattet, so dass die Ergebnisse bequem per Beamer vorgeführt werden können. Zu sehen gibt es Arbeiten aus den Bereichen Landschafts-, Ar-

chitektur-, Makro-, Tier-, Objekt- und Reisefotografie, je nach persönlichen Vorlieben und Möglichkeiten der Gruppenmitglieder. Damit die Diskussion noch bunter und vielfältiger wird, sind neue Fotointeressierte gern gesehen. Für weitere Informationen: Frau Stohl, 0341/ 90 99- 170.

*„Beckmesserrunde“, die von Herrn Klappach benutzte Redewendung bezeichnet einen kleinlichen, pedantischen Kritiker, benannt nach dem Nürnberger Meistersinger und Schreiber Sixtus Beckmesser in Richard Wagners Oper Die Meistersinger von Nürnberg von 1867 (Wikipedia)



Wortmeldungen aus unseren Gruppen



Irmgard Hubalek (Mitte) beim MDR-Rundgang.

„Unterwegs“ mit dem BGL NHV

„Ich kann auswählen, was mir Spaß macht oder was ich noch nicht kenne, das ist das Schöne an der Veranstaltungsreihe Unterwegs mit dem BGL NHV“ erzählt Irmgard Hubalek. Angeboten werden Führungen, Ausflüge, Spaziergänge: zum Beispiel entlang der Notenspur, die Flughafenführung in Schkeuditz, Spaziergänge rund um den Auensee, durch das Stötteritzer Wäldchen oder auch gemeinsame Museumsbesuche. „Oft sind wir mehrere Frauen aus Mockau, manche wohnen schon bald 60 Jahre nebeneinander. Jetzt nehmen wir uns Zeit für Ausflüge, zum Kaffeetrinken oder auch für gemeinsame Konzertbesuche. Oder man lernt eben andere Teilnehmer kennen, kommt mit ihnen ins Gespräch. Selbstverständlich können wir auch Vorschläge für neue Ziele machen.“

Englisch lernen soll Spaß machen

Beliebte Kurse mit Karola Ast

„Es geht doch eher darum, dass man sich verständigen kann, in einem anderen Land. Die Grammatik ist dabei nicht ganz so wichtig. Und dass man nicht Lektion für Lektion abarbeitet, sondern das Tempo findet, was allen entspricht, vor allem, wenn man mit Seniorinnen und Senioren arbeitet“, erklärt Karola Ast, unsere Englisch-Lehrerin. Ihre Kurse in Löbnig und Eutritzsch sind zurzeit leider belegt. Anmeldungen sind dennoch sinnvoll. Infos über Sylvia Stohl: 0341/ 90 99- 170.



Führungen, Ausflüge, Spaziergänge – April bis Juni 2020



Kaffeeseminar im Ganos-Kaffeekontor und Rösterei

Treff: 13:45 Uhr

Ort: Ganos-Kaffeekontor, Dittrichring 6
zu erreichen mit Tram 9 oder Bus 89 bis Thomaskirche

UKB: 16,00 €

Anmeldung: bis 09.04.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Donnerstag

30

April 2020



Rund um den Auensee – Spaziergang

Treff: 13:45 Uhr

Ort: Haltestelle Wahren
zu erreichen bis Haltestelle Wahren mit Tram 10 und 11

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 30.04.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Montag

04

Mai 2020



Wanderung durch den Johanna- und Clara-Zetkin-Park

Treff: 14:00 Uhr

Ort: weißer Pavillion, Karl-Tauchnitz-Straße, zu erreichen bis Haltestelle „Neues Rathaus“ Tram 2, 8, 9, 14 und Bus 89

UKB: 1,00 €

Anmeldung: bis 22.05.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Montag

25

Mai 2020



Fahrt nach Kriebstein-Seebühne

Aufführung Operette „Csárdásfürstin“

Treff: wird noch bekannt gegeben

Ort: Goethestraße am Schwanenteich

UKB: 47,00 €

Anmeldung: bis 25.05.2020 bei Frau Stohl, Tel.: 0341 9099-170

Samstag

27

Juni 2020



Alle Veranstaltungen auf www.bgl-nhv.de

Wir wohnen bei der BGL

... weil ich wieder bei einer Genossenschaft wohnen wollte.



Steffen H. stellt als Eventmanager so manches Fest auf die Beine

Mir ist es wichtig, dass der Vermieter meiner Wohnung in Problemfällen greifbar in meiner Nähe ist. In einem vorigen Mietverhältnis hatte ich schlechte Erfahrungen gemacht. Der Vermieter war 600 km entfernt und reagierte, wenn überhaupt, erst sehr spät auf Probleme.

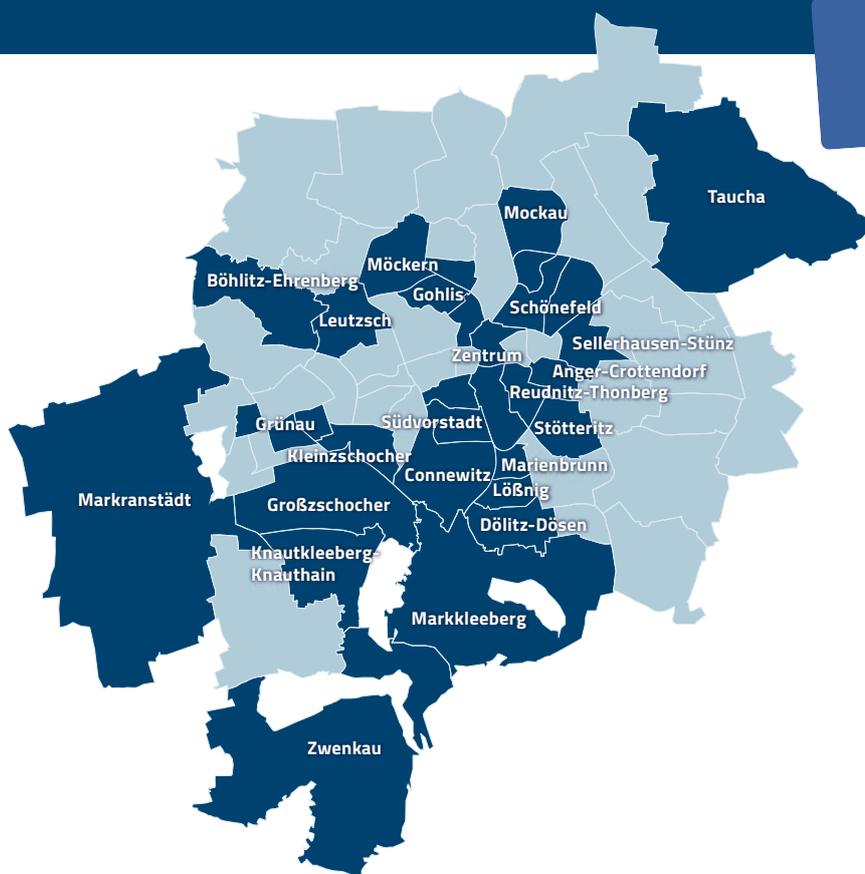
Der Grund, warum ich mich letztendlich für die BGL entschieden habe, ist, dass ich in verschiedenen Wohnanlagen gesehen habe, dass sich die BGL auch um die Probleme Ihrer Mieter kümmert.

An meiner Wohnanlage gefällt mir besonders die Nähe zu meiner Arbeit. Da ich die ersten Monate jeden Tag von Chemnitz nach Leipzig pendeln musste, spare ich mir so jeden Tag 1½ Stunden Fahrt.

Was tut man in Anger-Crottendorf? In Anger-Crottendorf gefällt mir besonders die Nähe der Einkaufsmöglichkeiten zu meiner Wohnung, Bus und Straßenbahn sind bequem per Fuß zu erreichen. Auch die Parks in der näheren Umgebung laden zum Spazieren oder Joggen ein.



Uns finden Sie auch bei Facebook!



BGL

**Baugenossenschaft Leipzig eG
Geschäftsstelle**

Querstraße 20 | 04103 Leipzig

Postanschrift

Postfach 100118 | 04001 Leipzig

Kontakt

Telefon: 0341 9099-0

E-Mail: info@bgl.de

Internet: www.bgl.de

Öffnungszeiten

Mo	09:00 – 16:00 Uhr
Di	09:00 – 18:00 Uhr
Mi	09:00 – 16:00 Uhr
Do	09:00 – 18:00 Uhr
Fr	09:00 – 11:00 Uhr

Kassenöffnungszeiten

Mo	13:00 – 16:00 Uhr
Di	09:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr
Mi	13:00 – 16:00 Uhr
Do	09:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 17:30 Uhr
Fr	09:00 – 11:00 Uhr

Impressum

Herausgeber/Redaktion: Baugenossenschaft Leipzig eG, Querstraße 20, 04103 Leipzig
Gestaltung/Layout: Paarmann Dialogdesign, Ehrensteinstraße 18, 04105 Leipzig

Bildnachweis

Baugenossenschaft Leipzig eG, shutterstock.com

Mit Ihrer Teilnahme an Veranstaltungen der Baugenossenschaft Leipzig eG erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Bildern, die während der Veranstaltung angefertigt werden, einverstanden.